

Gemeindeversammlung Luterbach vom 5. Juni 2013

Das Hauptthema der letzten Gemeindeversammlung in dieser Amtsperiode war die Jahresrechnung 2012. An diesem Abend wurden lediglich 30 Stimmberechtigte von Frau Patrizia Peter gezählt. Der Gemeindepräsident begrüßte speziell als Gast, den Präsident der Bürgergemeinde, Herr Urs Nussbaumer.

Rechnung 2012

Der Ressortleiter Finanzen Kurt Hediger würdigt einleitend die gute Rechnung 2012. Mit einem Ertragsüberschuss von CHF 92'500.07 ist die Rechnung sehr zufriedenstellend. Dies aufgrund von Mehreinnahmen bei den Steuern. In allen Ressorts wurden die Vorgaben sehr gut eingehalten. Unerfreulich sind einzig die hohen Nachtragskredite in Höhe von CHF 1'311'386.31. Die Investitionsrechnung sieht netto CHF 830'081.25 vor. Gegenüber dem Budget sind dies Minderinvestitionen von ca. CHF 1.8 Mio. welche auf tiefere Ausgaben bei den einzelnen Projekten oder deren nicht Aufwand-Verbuchung im 2012 zurückzuführen sind. Ängste bei den Stimmberechtigten kamen auf, da man latent befürchtet, dass man die Investitionen vor sich hinschiebt. Demgegenüber konnte der Finanzverwalter dieser Angst entgegenwirken, indem aufgezeigt wurde, dass man nicht Sparübungen in diesem wichtigen Bereich vornimmt.

Erwähnenswert ist auch der Prüfungsbericht der BDO AG Solothurn, welche dem Rechnungswesen der Gemeinde eine einwandfreie Führung der Buchhaltung attestiert. Die total 15 Nachtragskredite sind hauptsächlich durch die Mehrausgaben für den sozialen Ausgleich entstanden. Bei der laufenden Rechnung ist zu verzeichnen, dass die Ausgaben für die soziale Wohlfahrt in den letzten Jahren stark zugenommen haben. Die Spezialfinanzierungen haben alle positiv geschlossen. Dank dem sehr guten Ertragsüberschuss konnten zusätzliche Abschreibungen von CHF 650'000.00 vorgenommen werden. Deshalb wird der Ertrag nun dem Eigenkapital zugeschrieben. Die Nachtragskredite wurden bei 2 Gegenstimmen bewilligt. Der Rechnungsabschluss (laufende Rechnung, Investitionsrechnung und Spezialfinanzierung) wurden in der Schlussabstimmung einstimmig bewilligt.

Räumliches Teilleitbild „Arbeiten“

Jürg Nussbaumer, Ressortleiter Planung und Umwelt, präsentiert die Leitbilder der Zonen Attisholz Areal, Ruchacker und Schöller Areal. Beim Areal Attisholz wird ein breites Spektrum an Baufeldern für die industrielle und gewerbliche Nutzung angeboten. Hier wird Branchenvielfalt angepeilt. Reine Logistik ist in diesem Bereich nicht erwünscht. Die Haupterschliessungen an der Nord-Süd und West-Ost Achse sowie die Anbindung des Langsamverkehrs an den Bahnhof mit Gleisüberquerung ist vorgesehen. Beim Ruchacker steht die Ansiedlung von kleinem bis mittelgroßem Gewerbe im Vordergrund. Beim Schöller Areal werden Industrie-, Büro- und Verwaltungsnutzungen angestrebt. Die Nutzung ist von der Leistungsfähigkeit des Verkehrsknoten Kreuzplatz Derendingen abhängig. Urs Nussbaumer stellte im Saal den Antrag, dass Events und Grossveranstaltungen vermieden werden sollten, und dass dies im Leitbild ergänzt wird. Gleichzeitig kamen Stimmen auf, dass die Jugendlichen nicht vergessen gehen dürfen. Auch diese haben Bedürfnisse. Jürg Nussbaumer weist darauf hin, dass im Areal Attisholz Möglichkeiten für Jugendevents bei Bedarf eventuell realisiert werden könnten. Der Antrag wurde bei 2 Enthaltungen und einer Gegenstimme bewilligt.

Umwandlung Bausekretariat in Bauverwaltung

Im Laufe der Zeit hat sich die Stelle des Bausekretärs zum Bauverwalter geändert. Der heutige Bausekretär deckt die Aufgaben des Bauverwalters vollständig und erfolgreich ab. Auch nimmt er bereits Führungsaufgaben im Bereich Werkhof und Hauswart wahr. Aufgrund der höheren Anforderungen als Bauverwalter ändern sich die Lohnklasse und somit auch der Gehalt des zukünftigen Bauverwalters. Im Publikum kam die Frage auf, in welchem Rahmen sich die Mehraufwendungen belaufen. Diese konnten nicht genau beziffert jedoch relativiert werden, da auch Synergien genutzt und andere Kosten damit

eingespart werden können. Die Umwandlung wurde nach gründlicher Diskussion schlussendlich bei einer Enthaltung genehmigt.

Reglemente

Kurt Hediger beantragt die Aufhebung der Finanzkommission mit folgender Begründung: In den letzten Jahren hat sich das Ressortsystem bewährt, dadurch funktioniert das Budgetierungssystem einwandfrei. Der Ressortleiter Finanzen, der Gemeindepräsident und der Finanzverwalter überwachen die Budgeteingaben sorgfältig und verantwortungsbewusst. Auch schreibt das Gemeindegesetz nicht unbedingt eine Finanzkommission vor. In der Abstimmung wird die Aufhebung der Finanzkommission einstimmig genehmigt.

Die Entschädigung für den heutigen Friedensrichter, Herr Philipp Zoller, muss den neuen Gegebenheiten angepasst werden. Das Gehaltsregulativ für Nebenamtliche sieht vor, dass die Einstufung analog der Aufgabe eines Gemeinderates eingeordnet wird. Die Anpassung wurde bei 2 Enthaltungen bewilligt.

Die Anschlussgebühren bei Nachtragsbauten muss angepasst werden. Dieser sieht vor, dass bei kleineren nachträglichen An- und Ausbauten bis max. 25 m² und max. einem Zimmer, die Anschlussgebühren für eine zusätzliche Wohneinheit um max. 50 % reduziert werden. Die Neuregelung gab bei den einzelnen Stimmberechtigten viel zu diskutieren, ob diese gerecht sei. Da sich eine Neuregelung in diesem Bereich aus Sicht der Bauverwaltung aufzwingt, wurde diese bei 2 Gegenstimmen bewilligt.

Verschiedenes

Michael Ochsenbein, Gemeindepräsident, würdigte die Legislatur 2009 – 2013. Im Mittelpunkt standen ganz klar die Schule und deren Startrealisation. Dieses Ziel konnte zuletzt erreicht werden. Der Spatenstich für den Schulbaubeginn fand am 15. Mai 2013 statt. Die Mehrheit der Legislaturziele konnten erreicht werden, was erfreulich ist und positiv für die Zukunft stimmt. Der Gemeinderat 2013-2017 ist in diesem Jahr still gewählt worden, da nicht weitere Kandidaten gestellt worden sind.

Zum Schluss wurde die Situation beim ehemaligen Restaurant Kreuz besprochen. Die heutige Organisation wird klar als einiges professioneller eingestuft als die frühere Oasis. Diese sieht eine klare Nulltoleranz gegenüber Ausschreitungen sowie bei Reklamationen durch Anwohner vor.

Raimondo Oliva, Luterbach
Gemeinderatsberichterstatter